

**Betriebliche Beispiele
und Ideen aus der Praxis
für die Praxis**

Vertrauensleute-Arbeit 4.0

Vertrauensleute aller bayerischen BMW-Standorte trafen sich am 19. und 20. Mai 2017 in Freising, um ihre Arbeit zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Neben dem standortübergreifenden Austausch setzten am ersten Tag Impulsreferate unter anderem des Ersten IG Metall-Vorsitzenden Jörg Hofmann sowie ein Markt der Möglichkeiten Akzente.

Der zweite Tag war vor allem durch eine ausgedehnte Workshop-Phase geprägt. Die Inhalte erstreckten sich von der Vertrauensleute-Arbeit 4.0 über Angebote der IG Metall und betriebliche Öffentlichkeitsarbeit bis zu Bildungsangeboten für Vertrauensleute. Schwerpunkte bildeten in diesem Zusammenhang die bevorstehende Tarifrunde 2018 sowie die aktuelle Arbeitszeitdebatte. Hinzu kamen übergreifende, aber unübersehbar in den Betriebsalltag hineinwirkende Themen wie die Bundestagswahl 2017 oder der Umgang mit Populismus.



Foto: Robert Köster

Gut gelaufen: Die Veranstaltung kam bei den Vertrauensleuten an.

Kfz-Gewerbe boomt

Nach ergebnislosen ersten Tarifverhandlungen für das Kfz-Handwerk gab es mit Ende der Friedenspflicht am 1. Juni bundesweit erste Warnstreiks. Stellvertretend für rund 150 000 Menschen im bayerischen Kfz-Gewerbe zogen um null Uhr Beschäftigte der Münchner Betriebe vor die BMW-Niederlassung in Garching.

Die IG Metall fordert fünf Prozent mehr Geld, eine überproportionale Erhöhung für Auszubildende und die Verpflichtung zur Übernahme Ausgelernter. Passend dazu teilte das statistische Landesamt Ende Mai mit, dass der Umsatz der Branche im ersten Quartal 2017 um satte 12,2 Prozent gestiegen ist. IG Metall-Betriebsleiter Jürgen Wechsler fasst zusammen: »Das Kfz-Handwerk boomt – davon müssen jetzt auch die Beschäftigten profitieren.« In Niedersachsen und Sachsen-Anhalt gelang kurz vor Redaktionsschluss dieser metallzeitung ein guter Abschluss; die zweite Verhandlung in Bayern ist für den 27. Juni angesetzt.



Foto: Rico Irmischer

Starker Auftritt: Mitternachtsaktion an der BMW-Niederlassung München



Bezirksleiter Jürgen Wechsler bei der Pressekonferenz zur Beschäftigtenbefragung in Bayern

Bevormunden versus selbst bestimmen

Für ihre zunehmend geforderte zeitliche Flexibilität im Interesse der Unternehmen wollen Beschäftigte entsprechende Gegenleistungen – das ist eine der zentralen Erkenntnisse, die sich aus über 145 000 Antworten auf die Beschäftigtenbefragung der IG Metall in Bayern ableiten lassen. Planbarkeit durch ausreichende Ankündigungsfristen spielt demnach eine zentrale Rolle bei der Zufriedenheit mit der Arbeitszeit, gefolgt von Möglichkeiten zu zeitweiser Absenkung und kurzer Abwesenheit.

Auf der Pressekonferenz zu den bayerischen Ergebnissen am 22. Mai fasste Bezirksleiter Jürgen Wechsler zusammen: »Die Arbeitgeber wollen die Beschäftigten bevormunden, gleichzeitig lehnen sie die Flexibilisierungswünsche der Arbeitnehmer ab und möchten die Grenzen des Arbeitszeitgesetzes sprengen. Die Menschen wollen aber mehr selbst bestimmen. Sie verlangen nach Grenzen der Arbeitszeit und nach mehr Freiräumen, um Arbeit und Leben besser vereinbaren zu können.«

Tatsächlich sind 73 Prozent der Beschäftigten in Bayern insgesamt zwar mit ihrer Arbeitszeit zufrieden, wozu vor allem diejenigen beitragen, die in tarifgebundene Betrieben arbeiten. Die Bedeutung des von Arbeitgebern derzeit gern als Anachronismus abgestempelten Arbeitszeitgesetzes mit klaren Grenzen und dem Recht auf Abschalten ist ihnen jedoch sehr bewusst: 96 Prozent sind dafür, das in der Fassung als »Arbeitszeitordnung« schon 1923 entstandene Gesetz auch in Zukunft zu erhalten.



Foto: Audi Betriebsrat

Marco Kunz (2. von links) und Jörg Schlagbauer (3. von links) sprechen mit den Auszubildenden bei Audi – und für sie.

Altersvorsorge verdoppelt

Erfolg bei Audi Handfester Beitrag zur aktuellen Rentendiskussion: Auszubildende können sich über Verdoppelung der Altersvorsorgewirksamen Leistungen (AVWL) freuen.

Jörg Schlagbauer, Betriebsrat und Vorsitzender der Vertrauenskörperleitung bei Audi, und **Marco Kunz**, Vorsitzender der Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung, beantworten unsere Fragen dazu: *Was war der Auslöser bei den AVWL etwas für junge Mitarbeiter zu erreichen?*

Jörg: Altersvorsorge ist immer wichtig, nicht nur im Alter. Wir wollen jetzt aktiv vorsorgen, damit unsere Jungen nicht später das Nachsehen haben. Anfang 2017 sind wir wieder in Verhandlungen gegangen, denn gerade für die Jungen muss etwas getan werden, da das Rentenniveau perspektivisch noch weiter absackt.

Marco: In der Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung fordern wir seit Jahren eine Erhöhung. Wir wurden immer wieder abgewiesen. Und das, obwohl das gesetzliche Rentenniveau nur noch bei 48 Prozent liegt, ohne Kurswechsel sinkt es bis 2045 auf 42 Prozent. Davon kann keiner vernünftig leben. Dem wollen wir betriebsintern so gut es geht entgegenwirken und für unsere Auszubildenden eine verbesserte Situation schaffen.

Wie habt Ihr das gegenüber dem Arbeitgeber angepackt?

Marco: Wir haben immer wieder sensibilisiert und sind mit klarem Ziel in die Verhandlungen gestartet. Davon haben wir uns auch nicht abbringen lassen. Schließlich sind Altersvorsorgewirksame Leistungen nicht nur ein Punkt zum Abhaken auf der Arbeitgeberattraktivitäts-Checkliste, sondern in erster Linie eine langfristige Absicherung für unsere Azubis.

Musstet Ihr beim Arbeitgeber große Widerstände überwinden?

Jörg: Es waren keine einfachen Verhandlungen, so viel steht fest. Umso mehr freuen wir uns über das erzielte Ergebnis. Marco hat es schon angesprochen, wir sind standhaft geblieben und haben Ausdauer bewiesen. Vor allem konnten wir mit Fakten und Argumenten überzeugen und darlegen, dass sich für alle eine echte Win-win-Situation ergibt.

Welchen Geltungsbereich hat die Betriebsvereinbarung, wer profitiert von ihr?

Marco: Alle Azubis der Audi AG. Das sind mehr als 2400 junge Kolleginnen

und Kollegen an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm ...

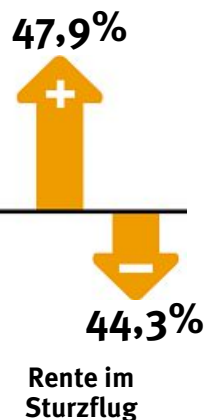
Jörg: ... denn Altersarmut ist eine Bedrohung, die überall gilt.

Was bewirkt Eure Regelung konkret für jede Einzelne und jeden Einzelnen?

Jörg: Nachdem bisher nur rund 60 Prozent der Azubis die 13,29 Euro beantragt haben, bekommen ab September alle den Betrag automatisch, also ohne das beantragen zu müssen, in die Bruttoentgeltumwandlung eingestellt. Diejenigen, die sich zusätzlich als Eigenleistung 26,58 Euro wandeln lassen, bekommen dann nochmals den tariflichen Arbeitgeberzuschuss zur Altersvorsorge on top. In Summe also 53,16 Euro. Da kommt später eine stattliche Rente zusammen.

Wie ist die Reaktion bei den jungen Kolleginnen und Kollegen?

Marco: Es ist eine starke Leistung des Betriebsrats. Auch, wenn die Jugend sich vermeintlich nicht für Rententhemen interessiert, ist es klar Gesprächsstoff unter den Azubis. Nun müssen sie sich weniger Sorgen um ihre Zukunft machen.



Von heute 47,9 Prozent sinkt die Rente nach optimistischer Schätzung der Bundesregierung auf 44,3 Prozent im Jahr 2030. Bis dahin gilt eine Untergrenze von 43 Prozent, danach ist nach heutiger Gesetzeslage keine mehr vorgesehen.

IMPRESSUM

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1, 63741 Aschaffenburg,
Telefon 06021 86 42-0, Fax 06021 68 42-12,
aschaffenburg@igmetall.de igmetall-aschaffenburg.de
Redaktion: Percy Scheidler (verantwortlich), Manuela Lüft

IM FOKUS

4. Juli, 12 Uhr

BR-Update Arbeitszeit
nach 37.2 BetrVG,
IG Metall Aschaffenburg

19. Juli, 14.30 Uhr

Delegiertenversammlung mit
Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender
der IG Metall,
AOK Aschaffenburg

EINLADUNG

IG Metall-Rentnertreffen in Aschaffenburg und Lohr

Die Veranstaltung in Lohr findet statt am 7. Juli um 15 Uhr im

»Gasthaus Küferstube«.
Durch die Versammlung führt
Karl-Heinz Ebert.

Die Veranstaltung in Aschaffenburg findet statt am 11. Juli um 14.30 Uhr im Sitzungszimmer der IG Metall Aschaffenburg.

Durch die Versammlung führt
Alfred Winter.

TERMINE

6. Juli, 17.30 Uhr

Vertrauensleuteausschuss
Aschaffenburg

12. Juli, 16.30 Uhr

Ortsjugendausschuss
Aschaffenburg

24. Juli, 13 Uhr

Ortsvorstand
Aschaffenburg

14. August

IG Metall-Büro geschlossen

Die aktuellen Termine sind im
Internet zu finden:



Flexibilität ja, aber mit Preisschild

Auch bei Linde diskutieren wir die Arbeitszeit.

700 Beschäftigte bei Linde Material Handling in Aschaffenburg haben sich an der Beschäftigtenbefragung der IG Metall beteiligt. Am 1. Juni haben wir die Ergebnisse in der Betriebsversammlung vorgestellt. Ebenfalls vor Ort war die Roadshow der IG Metall. Knapp 200 Beschäftigte diskutierten dort zum Thema Arbeitszeit mit den Vertrauensleuten über die Befragungsergebnisse und die alltäglichen Herausforderungen im Betrieb.

Arbeitszeitkonten »Die Belegschaft zeigt eine hohe Bereitschaft und ist flexibel. Das hat aber auch seinen Preis. Zum einen sieht der Tarifvertrag Zuschläge für Mehrarbeit vor, zum anderen sind Arbeitszeitkonten wichtiger denn je geworden. Deutlich ist: Die Beschäftigten bei Linde spüren den erhöhten Leistungsdruck und wünschen sich mehr Flexibilität für die privaten Herausforderungen des Lebens«, so Percy Scheidler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Aschaffenburg in der Betriebsversammlung. 96 Prozent der Befragten sprechen sich für die Möglichkeit aus, sich kurzfristig Freizeit nehmen zu können. Ausreichend lange Ankündigungsfristen finden 86 Prozent bedeutsam. Die Beschäftigten setzen auf eine Umverteilung des Arbeitszeitvolumens entlang des Lebenslaufs. Für



Foto: IG Metall Aschaffenburg

83 Prozent ist es wichtig, zum Beispiel für Kindererziehung, Pflege von Angehörigen, berufliche Weiterbildung oder altersbedingt mit einem Individualanspruch, ihre Arbeitszeit reduzieren zu können.

Wir werden die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung in Hinblick auf die Bundestagswahl mit der Belegschaft weiter diskutieren. Zudem steht im Fokus, Schlussfolgerungen zu den betrieblichen Arbeitszeitregelungen gemeinsam mit dem Betriebsrat zu ziehen und auf das Management zuzugehen. In der Betriebsversammlung äußerte sich Herr Krinninger, CEO der LMH, demgegenüber offen. Vertrauenskörperleiter Manuel Leiderer: »Wir bekommen zurückgemeldet, dass die Arbeitszeit

ein Thema bei den Beschäftigten ist. Toll, dass sich so viele Beschäftigte am IG Metall-Truck informiert haben, der bei Thyssen in der Betriebsversammlung stand, bei Linde aber leider nur vor dem Werkstor.«

Hohe Beteiligung Am bayerischen Untermain und der Region Lohr haben 5081 Beschäftigte aus 41 Betrieben von Mitte Januar bis März ihre Meinung abgegeben. Die IG Metall äußert sich sehr erfreut über diese hohe Beteiligung, weil diese zeige, dass die Beschäftigten mitreden, mitgestalten und mitentscheiden wollen. »Wer im September gewählt werden will, kommt an den Ergebnissen unserer Befragung nicht vorbei«, sagte Percy Scheidler.

U35 – aktiv mitgestalten

Frisch fertig mit der Ausbildung oder schon ein paar Jahre Berufserfahrung gesammelt? Eine Weiterbildung zum Meister oder Fachwirt anhängen oder doch der Wunsch nach Eigenheim und Familie? Der alltägliche Druck im Berufsleben steigt und daher bleiben verschiedene private Bedürfnisse oft auf der Strecke. Vereinbarkeit von Familie und Beruf, mehr Zeit für Freunde und Familie oder Möglichkeiten zur Weiterbildung ... Fragen und Themen, die bei vielen jungen Beschäftigten im Kopf

schweben. Wir wollen herausfinden, was die »Young Generation« hier bei uns bewegt und wie wir uns für sie einsetzen und sie unterstützen können.

Anfang Mai wurde daher der Aktivkreis U35 ins Leben gerufen.



Foto: IG Metall Aschaffenburg

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung »U35 – aktiv mitgestalten« am 10. Mai wurden die verschiedenen Themen der jungen Generation diskutiert.

Der Aktivkreis will sich nun quartalsweise treffen, um die Belange der jungen Kolleginnen und Kollegen besser zu berücksichtigen und gemeinsam mehr erreichen zu können. Der nächste Termin ist am 20. September. Daher heißt es jetzt: Weitersagen, Interessierte informieren und Themen sammeln.



»TERMINE

Delegiertenversammlung

4. Juli, 17 Uhr
Rosenaugaststätte

Arbeitskreis SBV und AUG

13. Juli, 13 Uhr
Sitzungszimmer der IG Metall

Ortsjugendausschuss (OJA)

18. Juli, 18 Uhr
In der Nebenstelle bei SDFD

BRV-Forum

19. Juli, 13 Uhr
Sitzungszimmer der IG Metall

AK Handwerk

19. Juli, 17.30 Uhr
Sitzungszimmer der IG Metall

Schönen Urlaub

Endlich ist es wieder soweit, die Temperatur steigt, der Badestrand und der Biergarten sind voll und nur noch wenige Tage, dann beginnt der Sommerurlaub! Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen erholsamen Sommerurlaub. Egal ob in den Bergen, am Strand, in Italien, Kroatien oder vielleicht auch Griechenland? Endlich wieder Zeit ein gutes Buch zu lesen, im Schwimmbad zu planschen oder einfach mal die Beine baumeln zu lassen ...

Die »Neue« im Team



Seit Juni bei uns: **Manuela Martin**

DIE BEFRAGUNG 2017

**Mitmachen.
Mitreden.
Mitgestalten!**

Background terms: Sicherheit, Arbeitszeitkonten, Flexibilität, Arbeitszeiten, Arbeitssituation, Pflege, Arbeitsplatz, Bundestagswahl, Privatleben, Gerechtigkeit, Markte, ber...

»Arbeitszeit – sicher, gerecht und selbstbestimmt«

Über 11 000 Beschäftigte beteiligten sich in Augsburg an der Beschäftigtenbefragung der IG Metall.

Genau 11 258 Beschäftigte beteiligten sich in der Geschäftsstelle Augsburg an der diesjährigen Beschäftigtenbefragung. Der Anteil der Nichtmitglieder lag in Augsburg bei 52 Prozent, also deutlich mehr als bundesweit. Herzlichen Dank an alle, die sich an der Befragung beteiligt haben und herzlichen Dank an alle engagierten Kolleginnen und Kollegen, die diesen Erfolg möglich gemacht haben!

Passende Arbeitszeiten Gerade in Bereichen, in denen sich Betriebsräte engagiert um die Arbeitszeit kümmern, steigt die Zufriedenheit mit der Arbeitszeit. Trotzdem gibt es eine hohe Differenz zwischen der Höhe der tatsächlichen und vertraglich

vereinbarten Arbeitszeit. Fast jeder zweite Beschäftigte fühlt sich bei der Arbeit zunehmend gehetzt und unter Zeitdruck, ebenso arbeitet jeder Zweite länger, um seine Aufgaben erledigen zu können (bei beiden Punkten hat die Geschäftsstelle einen höheren Wert als die bundesweite Auswertung). 78 Prozent halten es außerdem für wichtig, dass es auch in Zukunft ein Arbeitszeitgesetz gibt, das der Arbeitszeit Grenzen setzt und Ruhezeit garantiert!

Gerechte Politik Hohe Zustimmung gab es von den Teilnehmern bei den weiteren Themenfeldern. 93 Prozent sind für Bildungspolitik, in der soziale Herkunft keine Rolle

spielt, 90 Prozent sind für die Abschaffung der sachgrundlosen Befristung, 83 Prozent verlangen eine neue Arbeitsmarktpolitik. Wichtig sind auch die Themen Tarifbindung, der Schutz durch die Politik vor Tarifflicht, die Verteilungsgerechtigkeit durch eine stärkere Besteuerung hoher Einkommen, hoher Vermögen und großer Erbschaften. Vom Sozialstaat wird erwartet, dass das Rentenniveau steigt, selbst bei steigenden Beiträgen. 95 Prozent wollen die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der Krankenkassenbeiträge!

Einen Bericht über die Übergabe der Spenden gibt es in einer der kommenden Ausgaben der metallzeitung.

Kfz-Handwerk

Am 7. Juni gab es einen Pilotabschluss in Niedersachsen: 3,0 Prozent zum 1. Juni 2017, weitere 2,8 Prozent zum 1. September 2018, eine überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütungen. Ob es einen Abschluss im Kfz-Handwerk Bayern gegeben hat, lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor – die Verhandlungen waren am 27. Juni

nächstes Jahr ihr Studium in Business Administration ab.

Wir wünschen Manuela Martin viel Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit. Damit ist das Team der IG Metall Augsburg wieder komplett. Im März dazugekommen Kilian Krumm, im April Steffen Pampollas, im Mai Sebastian Weißkirchen, im Juni Manuela Martin.

Ausfahrt der Worker Wheels

Am 21. Mai fuhren die Worker Wheels, ein Arbeitskreis der IG Metall-Geschäftsstelle Erlangen, mit neun Motorrädern nach Luhe/Wildenau in die Oberpfalz, um sich dort mit Betriebsräten aus dem dortigen Siemenswerk zu treffen und betriebspolitisch auszutauschen. Zum Abschluss gab es noch ein gemeinsames Weißwurstessen.



►TERMINE

Senioren

■ **Betriebsrat Firma Sivantos,**
4. Juli, 14 Uhr, Gast: Kathrin-Ulrike Walter, Betriebsratsvorsitzende der Firma Sivantos, im Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

■ **Welche Versicherung braucht ein Senior?** 1. August, 14 Uhr, im Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

Jugend

■ **Ortsjugendausschusssitzung,**
17. Juli, 17.30 Uhr, in den Jugendräumen der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

Nominierungskonferenz der IG Metall

126 Delegierte nominierten ihre Vertreterinnen und Vertreter zur Siemens Aufsichtsratswahl.

Die beiden Listen mit den betrieblichen Kandidatinnen und Kandidaten und den IG Metall-Vertretern stehen nun fest. Ohne jede Gegenstimme votierten die Delegierten für die sieben Kandidatinnen und Kandidaten. »Diese großartige Geschlossenheit ist ein klares Signal an den Vorstand und die Kapitaleigner: Wir werden es nicht dabei belassen, immer nur zu reagieren, dass die Marge weiter in die Höhe getrieben und der Konzern scheinbar zerlegt wird«, sagte Jürgen Kerner, Hauptkassierer der IG Metall. Birgit Steinborn, Listenführerin der betrieblichen Kandidaten, erklärte: »Unsere Durchsetzungskraft müssen wir an allen Standorten zeigen. Wir werden Beteiligung leben und ernst nehmen, und uns Hand in Hand aufstellen.«



Ein Teil der Erlanger Delegierten mit den beiden Aufsichtsratskandidaten aus Erlangen – Dr. Christian Pfeiffer, Siemens G (3. v. l.) und Dorothea Simon, Siemens Healthcare (6. v. l.)

**DIE IG METALL ERLANGEN
WÜNSCHT EUCH EINEN SCHÖNEN
UND ERHOLSAMEN URLAUB!**



Stimmungsvolle Ehrung langjähriger IG Metall-Mitglieder



Es ist eine gute und schöne Tradition in der IG Metall Erlangen, jedes Jahr die Kolleginnen und Kollegen zu ehren, die 25, 40, 50, 60 oder 70 Jahre der IG Metall verbunden sind.

Die IG Metall ehrte ihr Engagement, ihre jahrzehntelange Treue, Solidarität und ihre Verbundenheit zur Gewerkschaft am 24. Mai im Restaurant Schwarzer Adler in Uttenreuth im Rahmen einer Feier.

Die Eröffnung, Begrüßung sowie die Ehrung und Würdigung

durch die jeweiligen Jubiläumsjahre wurden von Silvia Heid, Erste Bevollmächtigte, und Elisabeth Mongs, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Erlangen, vorgenommen.

Für die musikalische Begleitung sorgte das Duo M&M, das für jeden Jubiläumsjahrgang entsprechende Musikbeiträge vorbereitet hatten.

Mit einem anschließenden gemeinsamen Abendessen und gemütlichem Beisammensein wurde die Jubilare gefeiert.

Rhenus auf dem Weg zum Tarifvertrag



Am 14. Juni wählten die IG Metall-Mitglieder auf ihrer Versammlung eine Tarifkommission. »Damit bekommen unsere Kolleginnen und Kollegen das Signal, dass es zu Tarifverhandlungen kommen wird«, so Alexander Fritsch (links im Bild oben), Betriebsratsvorsitzender bei Rhenus im Güterverkehrszentrum (GVZ) Ingolstadt.

Die Belegschaft ist mittlerweile gut organisiert. »Mit dieser hohen Mitgliederzahl im Rücken, gehen wir zuversichtlich in Tarifgespräche«, so Gerhard Stelzer (rechts im Bild oben) von der IG Metall Ingolstadt.

Nach Informationen der IG Metall wird die Firma Imperial die Auftragsumfänge der Firma Rhenus im GVZ im Herbst 2017 übernehmen. Die Gewerkschaft geht davon aus, dass dies im Rahmen eines Betriebsübergangs nach Paragraph 613a BGB erfolgen wird. Erste konstruktive Gespräche zwischen Imperial und der IG Metall über ein Eckpunktpapier, das Grundlage für die Tarifgespräche ist, fanden bereits statt.

Audi-Tochter PSW hat einen Tarifvertrag

IG Metall vereinbart mit Entwicklungsdienstleister PSW einen Haustarifvertrag.

Für die hoch qualifizierte Belegschaft von PSW Automotive Engineering gilt ab 1. Juli 2017 ein Tarifvertrag. Eingeführt werden eine neue Tarifynamik, entsprechend der Entgelttarifverträge der Metall- und Elektroindustrie in Bayern, sowie stufenweise Tarifierhöhungen bei gleichzeitiger Absenkung der wöchentlichen Arbeitszeit.

Sicherheit für die Belegschaft plus Wettbewerbsfähigkeit für das Unternehmen: Das ist die Formel, nach der Gewerkschaft und Arbeitgeber erstmals einen Tarifvertrag erzielt haben.

Leitplanken mit Tarifvertrag »Entwicklungsdienstleister, auch PSW, stehen in einem harten Wettbewerb um Aufträge. Dieser Wettbewerb muss über Innovation und Cleverness ausgetragen werden. Deswegen brauchen wir faire und klare Regeln über Arbeitsbedingungen und Entgelte, möglichst in der gesamten



Foto: Mario Ratzel

V. l. n. r.: Jens Nuthmann (Betriebsratsvorsitzender), Jochen Keller (PSW Geschäftsführer), Karl Musiol (IG Metall-Betriebsbeauftragter), Johann Horn (Erster Bevollmächtigter IG Metall), Michael Gick (Geschäftsführer PSW), Silvio Schindler (Vorsitzender der Geschäftsführung PSW)

Branche. Wichtige Leitplanken haben wir mit dem Tarifvertrag bei PSW abgesteckt«, so Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt.

Der Tarifvertrag stellt die Weichen für die Zukunft des Unterneh-

mens. »Von Anfang an war es ein Ziel aller Verhandlungspartner, die Wettbewerbsfähigkeit der PSW zu sichern«, so der Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats Jens Nuthmann. Tarifverträge seien dafür ein ideales Instrument.

Ergänzend einigten sich die Verhandlungspartner auf einen Tarifvertrag zur Beschäftigungsentwicklung. Dieser ermöglicht es Gewerkschaft, Betriebsrat und Arbeitgeber, flexibel auf wirtschaftliche Schwankungen zu reagieren. »Damit sichern wir die Wettbewerbsfähigkeit der PSW in kritischen Situationen und somit auch Arbeitsplätze«, so der IG Metall-Betriebsbeauftragte für die PSW, Karl Musiol.



60 zukünftige Entgeltexperten starten ihre Ausbildung

Am 15. Mai startete im Gewerkschaftshaus Ingolstadt die Ausbildung zum Entgeltexperten. In mehreren Modulen bekommen die Teilnehmer Fachwissen zu REFA, Leistungsbeurteilung, Eingruppierung und vielen weiteren Entgeltthemen vermittelt. Das hilft ihnen, ihre Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben fachgerecht zu beraten.



Begeistern – motivieren – wertschätzen

BMW-Vertrauensleutekonferenz am 19. und 20. Mai in Freising bei München

Begeistern – motivieren – wertschätzen. Unter diesem Motto haben sich erstmals in der Geschichte der Vertrauensleutearbeit bei BMW rund 200 Vertrauensleute der bayerischen BMW-Standorte zu einer Vertrauensleutekonferenz getroffen. Zudem waren noch Delegationen aus den Standorten Leipzig und Berlin eingeladen.

Neben spannenden Einblicken in die aktuellen Themen und Diskussionen der deutschen und internationalen Automobilindustrie hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viele Möglichkeiten, sich aktiv an der Konferenz zu beteiligen. Im Anschluss an die Eröffnung durch den Bezirksleiter der IG Metall Bayern, Jürgen Wechsler, und nach einem Impulsreferat von Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall, konnten die Vertrauensfrauen und -männer im anschließenden Fishbowl aktiv mit den Inputgebern diskutieren.

Erfolgreiche Beispiele Im Zentrum der Konferenz stand der Austausch der Vertrauensleute über aktuelle Themen der Vertrauensleutearbeit bei BMW und erfolgreiche betriebliche Beispiele. So stellten Vertreter der einzelnen Werke in einem Markt der Möglichkeiten gute Beispiele zur Mitgliederbetreuung und Mitgliederwerbung vor. Themen waren dabei zum Beispiel das Qualifikationsprogramm »Ausbildung zum Entgeltexperten« des BMW-Standorts Landshut oder auch die sehr erfolgreiche Erschließung von Werkvertragsunternehmen auf dem Werksgelände von BMW, die Kollegen aus dem Werk Dingolfing präsentierten.

Nah an der Praxis Am zweiten Konferenztag hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich in unterschiedlichen Workshops über Themen wie erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligungsorientierung, Umgang mit Populismus



Foto: Köster

Vertrauensleutekonferenz der bayerischen BMW-Standorte

im Betrieb, aktivierende Bildungsarbeit für Vertrauensleute und Ausblick auf die Tarifrunde 2018 zu diskutieren.

Robert Grashei, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Landshut, wertet die Vertrauensleute-Konferenz als vollen Erfolg: »Das Erfolgsrezept einer starken IG Metall im Betrieb sind gut qualifizierte und

kompetente Vertrauensleute, die für die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb der Ansprechpartner vor Ort sind. Deswegen werden wir in der Geschäftsstelle Landshut auch in Zukunft viel Energie für die Vertrauensleutearbeit aufbringen, um auch zukünftig genauso erfolgreich zu bleiben!« Weitere Informationen unter: igmetall-landshut.de



›TERMINE

Podiumsdiskussion des DGB zur Bundestagswahl

Donnerstag, 6. Juli, ab 17.30 Uhr in der Stadthalle Landau an der Isar, Stadtgraben 3, 94405 Landau a.d. Isar

Thema

Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften wollen die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen in Deutschland verbessern. Um durch die Bundestagswahl Einfluss nehmen zu können, ist es für die Wähler wichtig zu wissen, welche Partei welche Ziele verfolgt. Um dies zu klären, veranstaltet der DGB eine Podiumsdiskussion mit aktuellen Bundestagsabgeordneten.

Familientag bei BMW – und die IG Metall mittendrin!

Am 28. Mai war es wieder so weit und das BMW Werk in Dingolfing öffnete seine Tore für den Familientag 2017. In guter alter Tradition war natürlich auch die IG Metall Landshut mit von der Partie. IG Metall-Betriebsräte und Vertrauensleute hatten alle Hände voll zu tun, da der An-

sturm am Stand des Betriebsrats nicht abreißen wollte. Und dafür gab es einen guten Grund, denn zur Unterhaltung der Gäste wurde einiges geboten. Von der Popcorn-Maschine über eine Autorennbahn, vom Torwandschießen bis zur Fotobox oder Luftballons für die kleinen Besu-

cher – am Stand der IG Metall-Betriebsräte und -Vertrauensleute war alles vorhanden. Doch auch über die Arbeit des Betriebsrats und der IG Metall, deren erreichte Erfolge und über die aktuellen Themen konnten sich die Besucher informieren – und sie nutzten dieses Angebot auch gerne. »Ein gelungenes Gesamtpaket«, wie Robert Grashei, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Landshut, zufrieden feststellte. Auch Thomas Zitzelsberger der Leiter der Vertrauensleute bei BMW in Dingolfing war sichtlich zufrieden: »Das Wetter passt, wir haben viele interessierte Besucher, denen wir ein tolles Programm bieten können. Ein gelungener Tag.« Und das sahen auch die Besucher des Familientags so, denn wo man hinblickte, sah man begeisterte Gesichter.



Foto: Alfons Vilsmeier

Großer Andrang beim Torwandschießen – ein Spaß für große und kleine Besucher des BMW-Familientags



Anton Dilger, Norbert Zaja und Harald Koblizek

Kfz-Tarifrunde mit guter Beteiligung

Erstmals Mitternachtsaktion zum Auftakt in München

Die Münchner Betriebe spielen eine entscheidende Rolle in der Tarifrunde im Kfz-Handwerk. Zahl der Beschäftigten und Struktur führen dazu, dass hier effektive Warnstreiks und weitere Maßnahmen in Tarifaueinandersetzungen möglich sind.

Auch dieses Mal war die Beteiligung bei den Münchner Aktionen gut. Damit haben wir den Arbeitgebern gezeigt, dass wir durchsetzungsfähig für einen guten Abschluss waren. Wir haben mit den Vertretern

dreier wichtiger Betriebe dieser Branche, Norbert Zaja, Betriebsratsvorsitzender der BMW Niederlassung, Harald Koblizek, Betriebsratsvorsitzender der Daimler Niederlassung, und Anton Dilger, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Mahag, gesprochen.

Wie sind Eure Erfahrungen mit Aktionen in der Tarifrunde gewesen?

Anton: »Wir nutzen die Tarifrunde immer stark zur Mobilisierung, was

auch gut gelingt. Dieses Mal hatten wir zum Beispiel den Roadshow-Truck der IG Metall bei einer Betriebsversammlung.«

Norbert: »Ich finde es toll, dass wir zum ersten Mal eine Nachtaktion zum Auftakt der Tarifrunde gemacht haben. Das hat nochmal zusätzlich mobilisiert und war eine wirklich tolle Stimmung.«

Welche Rolle spielt die konkrete

Forderung für die Mobilisierung der Beschäftigten?

Anton: »Die Forderung war mutig, das fanden die Kolleginnen und Kollegen aber gerade gut. Umso besser, wenn man aus einer guten Forderung auch einen guten Abschluss macht.

Harald: »Handwerk hat keinen goldenen Boden. Zumindest nicht automatisch. Tarifverträge, die man im Geldbeutel spürt, mobilisieren immer gut.«



TERMINE

Infoveranstaltung für Betriebsräte

14. September, 8.30 Uhr,
Großer Saal Gewerkschaftshaus
»Bildungsplanung und neues
Bildungsprogramm«
Referent: Ralf Dirschl, Fachsekretär

Sandra Jaupi ist neu im Ortsvorstand der IG Metall München

Der Ortsvorstand der IG Metall München ist wieder komplett. Nachdem Valeria Gorschunow sich altersbedingt aus der gewerkschaftlichen Jugendarbeit zurückgezogen hat und daher auch nicht mehr die Vertretung der IG Metall Jugend im Ortsvorstand wahrnehmen kann, hat die Delegiertenversammlung der IG Metall München Sandra Jaupi mit einem eindrucksvollen Ergebnis in den Ortsvorstand gewählt. Sandra ist 21

Jahre alt und hat eine Ausbildung zur Fertigungsmechanikerin bei BMW absolviert.

Seit 2014 gehört sie dem Jugend-Vertrauenskörper bei BMW an und wurde 2014 in die Jugend- und Auszubildendenvertretung gewählt, deren Vorsitzende sie seit 2016 ist.

Außerdem engagiert sie sich im Leitungsgremium des Ortsjugendausschusses. Wir gratulieren herzlich!





►TERMINE

Senioren Ausschuss

- 20. Juli, 14 Uhr,
»Was macht die Rente immer kleiner?«
mit Andreas Weidemann
Erster Bevollmächtigter der
IG Metall Nürnberg,
Gewerkschaftshaus im
Saal Burgblick, 7. Stock

Ortsjugendausschuss

- 10. Juli, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock
- 24. Juli, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Frauenarbeitskreis

- 26. Juli, 17 Uhr
Gewerkschaftshaus, 3. Stock
- 23. August, 17 Uhr
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Arbeitskreis Klein- und Mittlere Betriebe

- 6. Juli 2017, 16.30 Uhr
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Forum Technik & Büro

- 3. August, 17 Uhr,
Biergartenbesuch

Arbeitskreis Junge Generation

- 25. Juli, 16.30 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 7. Stock

»Angst ist menschlich, doch kein Ersatz für Menschlichkeit«

Interview mit Petra Wlecklik zum Thema Rechtspopulismus

Die letzte Delegiertenversammlung stand unter dem Thema »Rechtspopulismus«. Die Delegierten diskutierten über ihre eigenen Erlebnisse im Betrieb und im privaten Umfeld. Zu Gast war Petra Wlecklik vom Vorstandsressort Migration und Teilhabe. Mit ihr führten wir folgendes Interview:

Bald steht die Bundestagswahl an und auch in Deutschland müssen wir – trotz geringer Arbeitslosigkeit und wirtschaftlich stabilen Zeiten – damit rechnen, dass die Rechtspopulisten viele Wählerstimmen erhalten. Wie erklärst Du Dir das?

Petra Wlecklik: Viele Veröffentlichungen dazu machen klar: Es gibt keine eindeutige Erklärung oder nur eine Ursache. Individuelle Verunsicherungen aufgrund der Veränderungen in der Arbeitswelt, die Unübersichtlichkeit der Globalisierung, die Ungleichverteilung der Ressourcen, die Nachwirkungen der Finanzkrise, der Vertrauensverlust in politische und wirtschaftliche Eliten und Ängste durch Terrorangriffe spielen eine Rolle. Es gibt keine einfachen Erklärungen und Lösungen, auch wenn rechtspopulistische Parteien »klare Verursacher«, Feindbilder und einfache Lösungen anbieten.

Viele Menschen sind heute schon überfordert ihren Alltag zu meistern, ihnen kommt das gelegen. Manche Wählerstimmen drücken Protest aus, manche eine tiefe Überzeugung, manche eine Suche nach etwas Neuem, Anderem! Viele wollen einfach auch nur wieder wahrgenommen und gesehen werden.

Ausgrenzende Haltungen sind nicht neu, seit Jahren kennen wir »gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit«. Mal trifft es Erwerbslose, mal Muslime und Juden, mal Roma und Sinti. Solche Haltungen können dann in Umbruchsituationen reaktiviert und abgerufen werden. Angst

ist menschlich, doch kein Ersatz für Menschlichkeit, das sollten wir immer wieder deutlich machen! Wir sollten offensiv mit diesen Fragen umgehen!

In unseren Betrieben arbeiten Beschäftigte mit unterschiedlichsten Hintergründen. Sie erleben, dass rechte und diskriminierende Sprüche Alltag sind. Wie sollten wir damit umgehen?

Zuerst einmal sollten wir bereit sein, dies wahrzunehmen und uns zu positionieren. Dabei ist wichtig: Es gibt keine feststehenden klaren Opfer- und Tätergruppen, die Konstellationen in den Betrieben und in der Gesellschaft können sich schnell ändern. Jemand der wegen eines Merkmals diskriminiert wird, ist nicht frei von Urteilen und ausgrenzenden Haltungen gegenüber anderen.

Ein Beispiel: Erfahre ich als Frau Diskriminierung, heißt das nicht, dass ich frei davon bin, andere zu diskriminieren. Ich habe weiße Flecken. Mag es bewusst oder unbewusst sein. Übertrage ich meine Ängste nur auf eine bestimmte Gruppe von Männern, dann kann es sein, dass ich die Augen davor verschließe, dass die alltägliche Gewalt gegen Frauen in Deutschland noch immer recht groß ist. Es geht darum die Zusammenhänge zwischen den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und dem alltäglichen Handeln zu erkennen. Kein einfacher, aber ein notwendiger Prozess! Strukturelle Ungleichheiten – zum Beispiel fehlende Entgeltgerechtigkeit – kann auch zu diskriminierendem Verhalten gegenüber dieser Gruppe führen.

Wir sind aufgefordert, die sogenannte Normalität, die von Menschen geschaffen wird, immer wieder zu prüfen und zu hinterfragen. Kollegen mit türkischem Migrationshintergrund werden im Moment gerne auf »ihren Präsidenten« ange-



Petra Wlecklik vom Ressort Migration beim IG Metall Vorstand

sprochen. Mir ist wichtig darauf hinzuweisen, dass viele dieser Kollegen bereits seit Jahrzehnten in Deutschland leben und arbeiten, mehr als 60 Prozent der Kollegen laut unserer Umfrage einen deutschen Pass besitzen und ihre Kanzlerin Merkel heißt.

Bei der Betriebsratswahl im Frühjahr 2018 ist damit zu rechnen, dass Menschen mit »rechter Gesinnung« zur Wahl antreten und versuchen, auf unsere Listen zu kommen. Wie gehen wir damit um?

Ja, das kann passieren. Ausgrenzende und spaltende Listen gibt es schon seit vielen Jahren und sind uns bekannt. Die neue Herausforderung sehe ich in dem arbeitnehmerorientierten Flügel in der AfD – Aida (Interessengemeinschaft für Arbeitnehmer in der AfD). Die Positionierung »Umgang mit der AfD« des IG Metall-Vorstands macht klar: Es geht darum unsere solidarischen Werte zu vertreten und uns gegen ausgrenzende Haltungen klar zu positionieren. Wir müssen deutlich machen, für was wir stehen und warum! Wichtig ist, rechtzeitig damit zu beginnen!



Regensburg



TERMINE

Vertrauensleute

20. Juli, 17 Uhr
Ausschuss-Sitzung,
Richard-Wagner-Str. 2,
93055 Regensburg

Delegiertenversammlung

21. Juli, 15 Uhr
Gewerkschaftshaus,
Richard-Wagner-Str. 2,
93055 Regensburg

Veranstaltung zur AfD

26. Juli, 18 Uhr
Richard-Wagner-Str.2,
93055 Regensburg;
siehe Artikel unten

*Die IG Metall
Regensburg wünscht
allen Urlaubern und
Urlauberinnen
erholsame Tage!*



Foto: panthermedia

Wir brauchen eine Rente, die für ein gutes Leben reicht! Konzepte für eine solidarische Finanzierung gibt es.

Juso-Bundesvorsitzende diskutiert mit IG Metall-Senioren über Rente

Johanna Ueckermann sprach mit Senioren über soziale Gerechtigkeit und Absicherung im Alter.

Anlässlich der im September stattfindenden Bundestagswahl veranstaltete die IG Metall Regensburg im Mai eine Diskussionsveranstaltung mit der Juso-Bundesvorsitzenden Johanna Ueckermann und den IG Metall-Senioren.

Zahlreiche Gäste Deren Vorsitzender Karl-Heinz Kagerer und Gerhard Pirner, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Regensburg, begrüßten die Gäste. Die Veranstaltung in der Regensburger »Arberhütte« war sehr gut besucht. Neben vielen Senioren aus der IG Metall kamen auch zahlreiche Mitglieder anderer Gewerkschaften. Auch die ehemalige Oberbürgermeisterin Christa Meier war vor Ort.

Kein Generationenkonflikt Johanna Ueckermann hielt einen Impulsvortrag, der insbesondere auf den aus ihrer Sicht nicht vorhandenen Generationenkonflikt zwischen Jung und Alt einging. Vielmehr gehe es in Deutschland um die wachsende Schere zwischen Arm und Reich. Die Zukunft der SPD sehe sie im Kampf um soziale Gerechtigkeit und durch einen erneuten Schulterabschluss mit den Gewerkschaften.

Rente muss zum Leben reichen Im Anschluss bekamen die Gäste die Möglichkeit, eigene Themen mit der Juso-Vorsitzenden zu diskutieren. Dabei standen die Themen Rente, Altersarmut und das neue Zeitarbeitersgesetz im Fokus. Dies trifft sich

auch mit den Ergebnissen der Beschäftigtenbefragung. Danach wollen 85 Prozent der Befragten, dass das Rentenniveau stabilisiert und erhöht werden muss. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg.



Foto: Nick Neufeld

Die Juso-Bundesvorsitzende Johanna Ueckermann setzt sich für eine faire Rente ein.

Die AfD und Arbeitnehmerrechte: Fakten, Figuren, Hintergründe



Foto: IG Metall

In postfaktischen Zeiten hilft ein gut recherchiertes Buch vom Correctiv-Verlag.

Die AfD verliert zwar derzeit wieder einige Prozentpunkte in Umfragen. Dennoch gibt es nicht wenige, die sich von dieser Partei Besserungen versprechen. Die IG Metall wird sich deshalb am 26. Juli ab 18 Uhr im Veranstaltungszentrum Paradiesgarten mit den Inhalten der AfD-Programmatik auseinandersetzen. Zwei Referenten, Wolfgang Veiglhuber

vom DGB-Bildungswerk Bayern und Julia Eder von der Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus, werden vor Ort sein. Moderiert wird die Veranstaltung von Andreas Schmal, Organisationssekretär des DGB Oberpfalz.

Ein Ziel ist es auch zu lernen, wie man mit Stammtischparolen oder neudeutsch »postfaktischen

Argumenten« umgehen kann, die im Betrieb, Verein und Stammtisch als scheinbare Wahrheiten präsentiert werden. Der Migrationsausschuss und Jugendausschuss lädt alle Interessierten dazu ein, sich aus erster Hand zu informieren. Um verbindliche Anmeldungen wird gebeten. Interessierte melden sich bitte bei der IG Metall Regensburg.

Ergebnisse der IG Metall-Befragung

Beschäftigte aus der Region fordern Sicherheit in der Arbeitswelt von morgen und Arbeitszeiten, die zum Leben passen.

Die Befragung der IG Metall »Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt« ist die bislang größte in Deutschland. 680 000 Beschäftigte haben sich bundesweit daran beteiligt. Im Bereich der IG Metall Schweinfurt nahmen knapp 10 000 Beschäftigte aus 21 Betrieben an der Befragung teil. Diese hohe Beteiligung zeigt: Die Beschäftigten wollen ihre Wünsche und Bedürfnisse mitteilen und trauen ihrer IG Metall eine Menge zu.

Wie wollen wir arbeiten? Wie soll Arbeitszeit aussehen? Wie wollen wir leben? Was ist uns wichtig?

Auf diese Fragen wollten wir Antworten. Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass die Menschen eine Politik wollen, die ihnen Sicherheit gibt. Sie wollen eine neue Arbeitsmarktpolitik, eine Wende in der Steuerpolitik, bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben und sichere Renten. Das sind die zentralen Ergebnisse und somit auch die Erwartungen an die Politik.

Über 94 Prozent der Befragten in der Region finden es wichtig, den Weg in die Industrie 4.0 mitzugestalten. Berufliche Perspektiven sowie die Qualifikation der Beschäftigten, werden dabei eine große Rolle spielen. Bildung sichert den Beschäftigten den Anschluss, wenn sich ihre Arbeit verändert. Die Menschen wünschen sich Sicherheit und wollen keine Angst vor der Zukunft haben müssen. Dazu gehört ebenfalls soziale Sicherheit und eine verlässliche Aussicht auf ein würdevolles Leben im Alter. Beim Thema Rente spricht sich die Mehrheit der Teilnehmenden für eine Anhebung des Rentenniveaus und eine bessere Absicherung im Alter aus.

Bei der Arbeitszeitfrage ist erkennbar, dass die Menschen im Großen und Ganzen mit ihrer Arbeitszeit zufrieden sind. Sie wollen aber auch Arbeitszeiten, die zu ihrem Leben passen. Sie sind zufriedener, wenn ihre tatsächliche Arbeitszeit in etwa ihrer Wunscharbeitszeit entspricht. Die 35-Stunden-Woche ist deshalb für die große Mehrzahl der Beschäftigten im Bereich der IG Metall Schweinfurt die Wunscharbeitszeit.

Arbeitszeiten sind heute hochflexibel und sie weiten sich immer mehr aus. Die Realität – auch dies zeigt die Befragung – ist, dass die tatsächliche Arbeitszeit über der 35-Stunden-Woche liegt. Auch wenn dies in den einzelnen Betrieben unterschiedlich ist, sind die Faktoren die über Zufriedenheit und Unzufriedenheit bestimmen, die gleichen. Jeder fünfte Befragte würde gerne weniger arbeiten. 84 Prozent finden es gut, wenn sie ihre Arbeitszeit für Kindererziehung, Pflege oder Weiterbildung vorübergehend absenken können und dafür einen finanziellen Ausgleich erhalten. Sie fordern daher ein Rückkehrrecht von Teilzeit in Vollzeit. 97 Prozent der Befragten sprechen sich auch in Zukunft für ein Arbeitszeitgesetz aus, dass der Arbeitszeit Grenzen setzt.

Es braucht also eine Arbeitszeitgestaltung, die eine neue Balance zwischen Fremd- und Selbstbestimmung schafft, die an den Interessen der Beschäftigten ausgerichtet ist und Arbeit in der Industrie zukunftsfähig und attraktiv macht.

Die Beschäftigtenbefragung zeigt auch: Wo Tarifverträge gelten und Betriebsräte auf die Arbeitszeit achten, sind Beschäftigte deutlich zufriedener als in nicht-tarifgebunden Betrieben.

Die Ergebnisse der Befragung sind ein klarer Auftrag an die Politik und die Grundlage für die Arbeit der IG Metall in den Betrieben gemeinsam mit den Betriebsräten. Für die anstehende Tarifrunde wird Arbeitszeit eine Rolle spielen. Die IG Metall wird jetzt die Beschäftigten, die sich an der Befragung beteiligt haben, informieren und mit ihnen weiter diskutieren.

Gleichzeitig finden in den kommenden Wochen Workshops statt, mit dem Ziel, die betrieblichen Ergebnisse zu analysieren, betriebliche Besonderheiten sichtbar zu machen und die wesentlichen Schwerpunkte zu definieren.



Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die an der Beschäftigtenbefragung teilgenommen haben.

Herzlichen Glückwunsch – Gerhard Tollkühn feierte seinen 80. Geburtstag



Er hat die Geschäftsstelle Schweinfurt in einer dramatischen Umbruchzeit geleitet und wesentlich zur Bewältigung der Krise Anfang der 90er Jahre beigetragen. Jetzt wurde unser früherer Erster Bevollmächtigter Gerhard Tollkühn 80 Jahre alt. Wir gratulieren dazu von ganzem Herzen.

Mit Gerhard Tollkühn verbinden viele unserer Kolleginnen und Kollegen noch heute Verlässlichkeit, Augenmaß, aber auch Mut, wenn es darum ging, Missstände anzuprangern oder diese zu beseitigen.

Wesentlich prägte er, wie schon erwähnt, die Umbruchphase, die

Schweinfurt bundesweit und zumindest für geraume Zeit zu einer Krisenregion machte.

Er war es, der unsere »Bonn-Marschierer« dazu bewog, den Protest und die Forderung nach Hilfe für unsere Region zu Fuß in die damalige Bundeshauptstadt Bonn und dort ins Kanzleramt zu tragen. Er war es, der die richtigen Weichen stellte, damit aus gewerkschaftlicher Sicht nicht mit den Krisenauswirkungen und dem dadurch am Arbeitsmarkt entstehenden Druck Arbeitnehmerrechte geschliffen wurden.

Gerhard Tollkühn war und ist ein Kollege der – auch wenn sich das

Alter bei ihm bemerkbar macht – über einen ausnehmend wachen Verstand verfügt und immer noch keine Gelegenheit zu kontroversen Diskussionen bezüglich der politischen Lage auslässt.

In der Geschäftsstelle ist er ein gern gesehener Gast. Für den derzeitigen Ersten Bevollmächtigten ist er ein wichtiger Gesprächspartner.

Wir wünschen ihm zu seinem runden Geburtstag interessante Begegnungen und hoffen, ihm noch lange als Freund und Kollegen begegnen zu können. Dazu braucht es auch ein wenig »höheren Beistand« und vor allem Gesundheit.

IMPRESSUM

IG Metall Passau
Grünaustr. 31, 94032 Passau
Telefon 0851 560 99-0, Fax 0851 560 99-30,
passau@igmetall.de, passau.igmetall.de
Redaktion: Heinz Hausner (verantwortlich)

Viele Jahre Treue zur Gewerkschaft

IG Metall Passau ehrte Jubilarinnen und Jubilare für langjährige Mitgliedschaft.

Auch in diesem Jahr wurden wieder zahlreiche Mitglieder der IG Metall Passau für ihre Treue ausgezeichnet.

In den jeweiligen Nebenstellen ehrten die IG Metall-Nebenstellenleiter und Beschäftigten der IG Metall Passau langjährige Mitglieder für ihre Gewerkschaftszugehörigkeit.

In der Feierstunde wurde den verdienten Gewerkschaftern für die Treue zu ihrer IG Metall und das Engagement, das erst die Erfolge der letzten Jahre und Jahrzehnte ermöglicht hat, gedankt.

Gemeinsam wurde gestritten für menschenwürdige Arbeit, für Teilhabe an wirtschaftlichen Erfolgen und für ein Stück Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft.

Die Gründe, Mitglied in der IG Metall, in der Gewerkschaft Textil und Bekleidung oder Holz und Kunststoff zu werden, waren sehr unterschiedlich.

Die Einsicht, gemeinsam bessere Chancen zu haben als alleine, war sicher die Haupttriebfeder für diesen Schritt. Über Jahrzehnte zu seiner Organisation zu stehen, auch in schwierigen Zeiten und stets die Kraft zu finden, weiterzukämpfen, das ist die großartige Leistung der Jubilare.

Hoffnung und Zuversicht waren immer die Weggefährten unserer Arbeit. Aber nicht im Sinne von Wunschträumen oder Illusionen, sondern im Sinne des Vertrauens auf die Richtigkeit unserer Sache. Jede und jeder Einzelne von ihnen hat dazu beigetragen, für bessere Lebensbedingungen, aber auch für den Respekt gegenüber den Arbeitenden zu kämpfen.

Es wurden 179 für 25 Jahre, 207 für 40 Jahre, 36 für 50 Jahre, 24 für 60 Jahre und 3 für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Die Ehrungen der Nebenstellen Passau, Erlau und Freyung fanden nach Redaktionsschluss statt. Bilder

davon werden wir in einer der nächsten Ausgaben der metallzeitung veröffentlichen.



Nebenstelle Deggendorf mit Nebenstellenleiter Otto Grantner (hinten 2.v.r.) und Erstem Bevollmächtigten Heinz Hausner (hinten 2.v.l.)



Nebenstelle Deggendorf – die »50-er« mit Nebenstellenleiter Otto Grantner (2.v.r.) und Erstem Bevollmächtigten Heinz Hausner (2.v.l.)



Die Jubilare der Nebenstelle Straubing mit Nebenstellenleiter Werner Koller (3.v.l.) und Robert Scherer, Sekretär der IG Metall Passau (2.v.l.)



Nebenstelle Ruhstorf mit Nebenstellenleiter Felix Schmidt (links) und Zweitem Bevollmächtigten Erich Starkl (rechts)



Nebenstelle Regen mit Nebenstellenleiter Max Schiller (letzte Reihe 2.v.r.)